



Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences



Semesterprogramm FS25

Bachelorstudium Architektur

Semesterprogramm FS25
Bachelorstudium Architektur
Fachhochschule Graubünden

VORWORT

Liebe Studierende, Dozierende und Interessierte,

mit großer Freude präsentiere ich Ihnen das Semesterprogramm für das Frühjahr 2025 der Architektur an der Fachhochschule Graubünden. In einer Zeit, in der sich die Welt ständig wandelt und neue Herausforderungen an unsere Disziplin stellt, möchten wir Ihnen ein inspirierendes und vielfältiges Programm bieten, das sowohl kreative als auch technische Aspekte der Architektur umfasst. Dieses Semester steht ganz im Zeichen der Innovation und Nachhaltigkeit. Wir laden Sie ein, sich mit zukunftsweisenden Themen auseinanderzusetzen, die nicht nur unsere gebaute Umwelt, sondern auch die Gesellschaft als Ganzes betreffen. Durch spannende Projekte, Workshops und Vorträge von renommierten Expertinnen und Experten aus der Branche werden Sie die Möglichkeit haben, Ihr Wissen zu vertiefen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Besonders hervorheben möchten wir die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die in diesem Semester einen zentralen Platz einnimmt. Der Austausch zwischen verschiedenen Fachrichtungen fördert nicht nur kreative Lösungsansätze, sondern bereichert auch Ihre persönliche und berufliche Entwicklung.

Wir ermutigen Sie, aktiv an den angebotenen Veranstaltungen teilzunehmen, Ihre Ideen einzubringen und sich mit Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie Lehrenden auszutauschen. Gemeinsam können wir die Herausforderungen der Architektur von morgen angehen und gestalten.

Ich wünsche Ihnen ein spannendes und lehrreiches Semester voller neuer Erkenntnisse und inspirierender Begegnungen.

Herzlichst, Christian Auer

Falls beim Durchlesen des Vorwortes etwas aufgefallen ist, wäre dies sehr gewollt. Der Text, den ich mit meinem Namen unterzeichnet habe, entstammt nämlich vollständig der Künstlichen Intelligenz. Die Diskussion darum ist allgegenwärtig und wird auch unser Architekturstudium und in der Folge auch die Architektur mehr und mehr beeinflussen. Die Menschheit hat durch KI jetzt auch in der breiten Anwendung ein Werkzeug geschaffen, welches Fluch und Segen gleichzeitig sein wird. Das Rad zurückdrehen geht nicht, also nutzen wir den Segen der Technik; - das wird auf jeden Fall eine Herausforderung, für Studierende und Dozierende.

Das Studienprogramm ist von uns, (Mitarbeiter IBAR) gemacht. Wir hoffen, dass Euch auch die neueste Ausgabe des Studienprogramms Architektur Motivation und Übersicht schafft. In diesem Sinne wünschen wir Euch für das kommende Semester viel Erfolg und Freude, mit oder ohne KI!



Prof. Christian Auer
Studienleitung

INHALTSVERZEICHNIS

Curriculum Studiengang	8
Stundenplan FS25	10

2. SEMESTER

Entwurf 2 und Konstruktives Entwerfen 2	14
Raum und Mobilität 2	16
Bautechnische Grundlagen 2	17
Bauökonomie	18
Baurecht	19
Darstellen und Gestalten 2	20
Bau- und Kulturgeschichte 2	21
Digitalisierung 2	22
Städtebau	23

4. SEMESTER

Entwurf und Konstruktives Entwerfen 4	26
Gebäudetechnik 2	28
Bauphysik 2	29
Bauleitung Grundlagen	30
Studienreise	31
Raum- und Regionalplanung / Strat. Planung	32

6. UND 8. SEMESTER

Entwurf und Konstruktives Entwerfen 6	36
Bachelor Thesis	38
Film und Fotografie	40
Baukultur	41
Studienreise	42
Digitalisierung 2	43
Raum- und Regionalplanung / Strat. Planung	44
Städtebau	45

MODULE SEMESTERÜBERGREIFEND

Fachvorträge	48
--------------	----

ORGANISATION

Räumlichkeiten	52
Modellwerkstatt	53
Bibliothek	54

MITARBEITENDE

Mitarbeitende Studiengang Architektur	58
Dozierende	59
Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR	68

Vollzeitstudium

6 Semester/3 Jahre

Für Ihr Architekturstudium an der FH Graubünden können Sie zwischen zwei Studienmodellen wählen: Vollzeitstudium oder Teilzeitstudium. Teilzeitstudierenden empfehlen wir ein maximales Arbeitspensum von 60%, bezogen auf die Jahresarbeitszeit.

Sie können auch jederzeit, in Absprache mit der Studienleitung, zwischen dem Vollzeit- und Teilzeitmodell wechseln und so das Studium optimal auf Ihre aktuelle Situation abstimmen.

6. Semester	BW	Wahlpflichtmodul Entwurf	Wahlpflichtmodul Konstruktives Entwerfen	Wahlmodule		Bachelor Thesis			
5. Semester	BW	Wahlpflichtmodul Entwurf	Wahlpflichtmodul Konstruktives Entwerfen	Wahlpflichtmodul Architektur	Wahlpflichtmodul Architektur	Wahlpflichtmodul Architektur	Bauleitung (Vertiefung)		
4. Semester	BW	Entwurf (Bauten in Holz)	Konstruktives Entwerfen (Holzbau)	Bauleitung (Grundlagen)	Bauphysik	Gebäudetechnik		Raum- und Regionalplanung	
3. Semester	BW	Entwurf (Wohnungsbau)	Konstruktives Entwerfen (Wohnungsbau)	Kostenplanung	Bauphysik	Gebäudetechnik	Baukommunikation	Wahlmodule	
2. Semester	BW	Entwurf (Kleinbauten)	Konstruktives Entwerfen (Kleinbauten)	Städtebau	Bau- und Kulturgeschichte	Bautechnische Grundlagen 2	Bauökonomie und Baurecht	Digitalisierung	Nachhaltigkeit und Mobilität
					Darstellen und Gestalten				
1. Semester	BW	Entwurf (Grundlagen)	Konstruktives Entwerfen (Grundlagen)	Architekturtheorie	Darstellen und Gestalten	Bautechnische Grundlagen 1	Gestaltungsgrundlagen	Digitalisierung	Nachhaltigkeit und Mobilität
						Bau- und Kulturgeschichte			

Teilzeitstudium

8 Semester / 4 Jahre

- Entwurfsmodule Architektur
 - Fachkompetenz Architektur
 - Wahlpflichtmodule Fachkompetenz Architektur
 - Wahlmodule
 - Bachelor Thesis
- BW = Blockwoche

8. Semester	Wahlmodule		Bachelor Thesis			
7. Semester	Wahlpflichtmodul Architektur	Wahlpflichtmodul Architektur	Wahlpflichtmodul Architektur	Wahlmodule		
6. Semester	BW	Wahlpflichtmodul Entwurf	Wahlpflichtmodul Konstruktives Entwerfen	Raum- und Regionalplanung	Städtebau	Digitalisierung
5. Semester	BW	Wahlpflichtmodul Entwurf	Wahlpflichtmodul Konstruktives Entwerfen	Bauleitung (Vertiefung)	Architekturtheorie	Digitalisierung
4. Semester	BW	Entwurf (Bauten in Holz)	Konstruktives Entwerfen (Holzbau)	Bauleitung (Grundlagen)	Bauphysik	Gebäudetechnik 2
3. Semester	BW	Entwurf (Wohnungsbau)	Konstruktives Entwerfen (Wohnungsbau)	Kostenplanung	Bauphysik	Gebäudetechnik Baukommunikation
2. Semester	BW	Entwurf (Kleinbauten)	Konstruktives Entwerfen (Kleinbauten)	Bau- und Kulturgeschichte Darstellen und Gestalten	Bauökonomie und Baurecht	Bautechnische Grundlagen 2 Nachhaltigkeit und Mobilität
1. Semester	BW	Entwurf (Grundlagen)	Konstruktives Entwerfen (Grundlagen)	Darstellen und Gestalten	Gestaltungsgrundlagen	Bautechnische Grundlagen 1 Bau- und Kulturgeschichte Nachhaltigkeit und Mobilität

STUNDENPLAN FS25

	Klasse	2. Sem. VZ	2. Sem. TZ	4. Sem. VZ	4. Sem. TZ
Mittwoch	08.20 – 09.05			Raum- und Regionalplanung	
	09.15 – 10.00				
	10.00 – 10.45			Strategische Planung	
	11.00 – 11.45				
	13.30 – 14.15				
	14.15 – 15.00	Städtebau			
	15.15 – 16.00				
	16.00 – 16.45				
	17.00 – 17.45	Digitalisierung 2			
17.45 – 18.30					
Donnerstag	08.20 – 09.05	Nachhaltigkeit und Mobilität 2		Entwurf 4 Holzbau	
	09.15 – 10.00				
	10.00 – 10.45	Entwurf 2 Kleinbauten			
	11.00 – 11.45				
	13.30 – 14.15				
	14.15 – 15.00				
	15.15 – 16.00	Konstruktives Entwerfen 2 Kleinbauten		Konstruktives Entwerfen 4 Holzbau	
	16.00 – 16.45				
	17.00 – 17.45				
17.45 – 18.30					
19.00	Fachvorträge		Fachvorträge		
Freitag	08.20 – 09.05	Bauökonomie		Bauphysik	
	09.15 – 10.00				
	10.00 – 10.45	Baurecht		Bauleitung Grundlagen	
	11.00 – 11.45				
	13.30 – 14.15	Bautechnische Grundlagen 2			
	14.15 – 15.00				
	15.15 – 16.00			Gebäudetechnik	
	16.00 – 16.45	Bau- und Kulturgeschichte 2			
	17.00 – 17.45	Darstellen u. Gestalten 2			
17.45 – 18.30					
	Blockwoche KW 7	Einführung Entwurf 2 Kleinbauten		Einführung Entwurf 4 Holzbau	
	3.–6. April			Studienreise	

- Entwurfsmodule Architektur
- Fachkompetenz Architektur
- Wahlmodule
- Bachelor Thesis

Klasse		6. Sem. VZ	6. Sem. TZ	8. Sem. TZ
Mittwoch	08.20 – 09.05	Bachelor Thesis	Raum- und Regionalplanung	Bachelor Thesis
	09.15 – 10.00			
	10.00 – 10.45	Baukultur	Strategische Planung	Baukultur
	11.00 – 11.45			
	13.30 – 14.15	Film u. Fotografie	Städtebau	Film u. Fotografie
	14.15 – 15.00			
	15.15 – 16.00	Bachelor Thesis		Bachelor Thesis
	16.00 – 16.45		Digitalisierung 2	
	17.00 – 17.45			
17.45 – 18.30				
Donnerstag	08.20 – 09.05	Entwurf 6 Bauen am Bestand		
	09.15 – 10.00			
	10.00 – 10.45			
	11.00 – 11.45			
	13.30 – 14.15			
	14.15 – 15.00			
	15.15 – 16.00	Konstruktives Entwerfen 6 Bauen am Bestand		
	16.00 – 16.45			
	17.00 – 17.45			
17.45 – 18.30				
19.00	Fachvorträge		Fachvorträge	
Freitag	08.20 – 09.05			
	09.15 – 10.00			
	10.00 – 10.45			
	11.00 – 11.45			
	13.30 – 14.15			
	14.15 – 15.00			
	15.15 – 16.00			
	16.00 – 16.45			
	17.00 – 17.45			
17.45 – 18.30				
	Blockwoche KW 7	Einführung Entwurf 6		
	3.–6. April	Studienreise		Studienreise







Matterhorn Base Camp | Foto: Gaudenz Danuser

Am Berg

Eine der grundlegendsten Haltungen der Architektur ist der Bezug zum Terrain. Wie steht ein Gebäude auf dem Boden und welche Beziehung hat es zu diesem: ist es eingegraben, wächst es aus der Erde, schwebt es über der Landschaft? Und welche architektonische Qualität erhält das Gebäude dadurch und liegt dieser Haltung zu Grunde? Was ist die entsprechende Konstruktion und welches Material entspricht dieser konsequenter Weise?

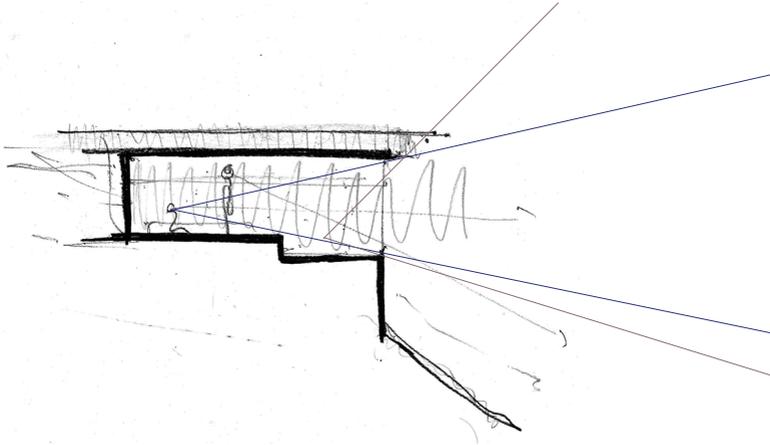
Für das kommende Semester verlassen wir die Bauzone und bewegen uns in die Bergwelt oberhalb von Flims. Hier interessiert uns hauptsächlich die Einbettung in eine starke vorherrschende Topografie und der Bezug zur Landschaft. Das durch die Weisse Arena touristisch intensiv erschlossene Gebiet bildet die Ausgangslage für die Projekte. Alle Studierenden werden individuell einen Ort finden und dort eine Struktur entwickeln welche im weitestgehenden Sinne gastronomisch genutzt werden kann. Wir erstreben eine möglichst hohe Projektvielfalt, verschiedene topografische Ansätze, eine konstruktive Vielfalt, viele Ideen für ein reiches Angebot an Verpflegungsmöglichkeiten am Berg.

Architektur und Konstruktion

An dem jeweiligen gewählten Ort werden spezifische Ideen und architektonische Konzepte entwickelt und konstruktiv umgesetzt. Dabei zoomen wir kontinuierlich von der Landschaft in einen immer kleineren Massstab – und wieder zurück. Die Konstruktion/Struktur entspringt der Landschaft, das Material aus der Konstruktion, das Detail entsteht aus dem Material, das Detail ist mitbestimmend für den Gesamtausdruck, welcher wiederum die Haltung zur Landschaft widerspiegelt. Die Idee durchdringt das Gebäude in allen Massstäben.

Nachhaltigkeit

Die Weisse Arena besetzt mit dem Skigebiet Flims Laax Falera bereits eine grössere Fläche der Landschaft mit Infrastruktur und Restauration. Wir analysieren



den Bestand und versuchen zu verstehen, wie die bestehenden Restaurationen erschlossen und versorgt werden: Strom, Wasser, Abwasser, aber auch Lebensmittel und deren Entsorgung, Arbeitskräfte und andere Ressourcen. Wie weit sind die bestehenden Strukturen autark? Welche Standorte werden bedient und warum? Auch prüfen wir leerstehende Gebäude auf die Möglichkeit sie wieder zu verwenden. Gibt es ungenutzte Strukturen mit architektonischem Potenzial? Sind temporäre Alternativen eventuell nachhaltiger? Können wir bauen ohne Spuren zu hinterlassen? Kreisläufe bei der Materialwahl, sowie Landschaftsbild und grundsätzliches Hinterfragen von Nachhaltigkeit begleiten uns durch das Semester.

Methoden

Im Laufe des Semesters werden grundlegende Präsentationsmethoden und deren Anwendungen unterrichtet, erarbeitet und schliesslich vorausgesetzt. Welches Medium und welcher Massstab hat welches Potential und welches vermittelt die Idee am bestmöglichsten? Eine klare Linienzeichnung auf Papier interessiert uns gleichermaßen wie konstruktives Entwickeln des Modells im CAD. Eine gute Bildkomposition ist Grundlage für ein starkes Bild, und digitale Möglichkeiten zu deren technischer Umsetzung sollen experimentell zugänglich gemacht werden. Analoges Modellbau wird ein ständiger Begleiter sein die Konstruktion und Gesamtidee zu erarbeiten und zu präsentieren.

Dozierende

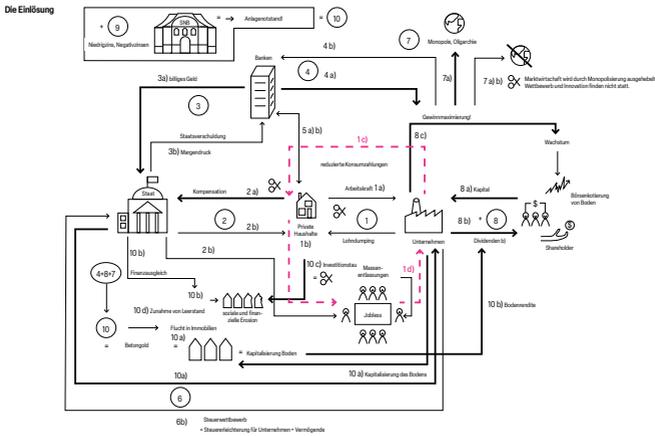
Andreas Gredig
Georg Nickisch
Yuiko Shigeta
Selina Walder

Nachweis

Semesterarbeit

Wichtige Daten

ECTS	10.02.2025	Einführung und Blockwoche
2 ECTS Blockwoche	20.03.2025	Zwischenkritik
4 ECTS Entwurf	24.04.2025	Zwischenkritik
4 ECTS Konst. Entwerfen	22.05.2025	Zwischenkritik



2. Semester
Voll- und Teilzeit

Die Einlösung

Raum und Mobilität 2

Die Menschheit muss im 21. Jahrhundert grosse Herausforderungen bewältigen: Klimawandel, Verlust von Lebensraum und Artenvielfalt, Hungersnöte, Pandemien, internationale Migrationsströme, Übernutzung natürlicher Ressourcen, globale Finanzmarktrisiken, Wohnungsnot – und vieles mehr. Dabei spielt die Wirtschaft eine besonders wichtige Rolle. Zum einen ist die Wirtschaft zentraler Verursacher und Treiber dieser Probleme, zum anderen hat sie ein beeindruckendes Potenzial, umweltfreundliche und sozialverträgliche Lösungen mit grosser Hebelwirkung zu realisieren. Dem entsprechend bildet das Modul Nachhaltigkeit 2 im Fokus Wirtschaft den Rahmen, uns mit den Zusammenhängen, Ursachen und Wirkungen sowie Handlungsoptionen globaler und nationaler Herausforderungen und Krisen auseinanderzusetzen. Wie kann in einer zunehmend alternierenden Gesellschaft die soziale Sicherung gewährleistet werden? – (AHV und Pensionskassen betrifft Eure Generation ganz besonders).... Wie kann eine gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen erreicht werden? Wie geht eine Gesellschaft mit immer knapper werdenden Ressourcen um? Wie mit dem Wohnraum? Wie kann die Stabilität des internationalen Finanzsystems gestärkt werden? Mit solchen Fragen setzen sich Volkswirtinnen und Volkswirte und wir im kritischen Fokus und aus Sicht Eurer Generation im Modul miteinander auseinander. Zentrales Thema und Kern des Moduls wird sein: Was sind die Denkfehler in den heutigen Systemen?

Dozierende

- Andreas Gredig
- Georg Nickisch
- Yuiko Shigeta
- Selina Walder

ECTS

2

Nachweis

- Semesterarbeit
- Modulprüfung



Bautechnische Grundlagen 2

Nachhaltiges und baustoffgerechtes Bauen setzt einen integralen Planungsprozess voraus, gilt es doch Energieeffizienz, Raumklima (Temperatur, Luftqualität, Licht und Akustik), Ressourceneinsatz und Dauerhaftigkeit zu optimieren. Um diese Herausforderungen meistern zu können, müssen die wichtigsten Baustoffe verstanden und richtig angewendet werden können.

Lernziele

- Die Studierenden kennen die technischen Grundlagen zu wichtigen Baustoffen.
- Sie können den Einsatz und die Anwendung von wichtigen Baustoffen/Bauteilen planen und bewerten.
- Sie können Arbeiten zu wichtigen Baustoffen erstellen und diese erörtern.
- Die Studierenden können die Nachhaltigkeit von Baustoffen bestimmen diese beurteilen.
- Die Studierenden können materialgerechte Tragwerke erkennen und beurteilen.

Dozierende

Mirco Rampa
Thomas Schmidt

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Modulprüfung



Bauökonomie

Im Kurs Bauökonomie widmen wir uns dem allgegenwärtigen Thema «Geld» – und seinem Einfluss auf unser Schaffen. Wir werden dabei alle Lebensphasen eines Gebäudes beleuchten – von der ersten Investitionsrechnung in der Projektentwicklung, über die Baukosten und Honorare bis hin zu langfristigen Betriebs- und Sanierungskosten.

Was trocken tönt, kann spannend sein: wir Architekturschaffende reden gerne über die Stimmigkeit eines Projekts in seinem städtebaulichen Kontext oder zwischen Konstruktionsart und äusserem Erscheinungsbild. Doch von der Bedeutung stimmiger Zahlen sprechen wir nur selten: einer ehrlichen Renditerechnung, in der Annahmen über Mietzins, Bau- und Grundstückskosten, Honorare und Gewinn ein stimmiges Ganzes ergeben, schenken wir oft zu wenig Interesse. Dies soll sich über diesen Kurs ändern – wir wollen Lust an «stimmigen Zahlen» gewinnen – in dem wir die Zahlen kreativ gemeinsam mit dem Entwurf und gesellschaftlichen Fragen der Architektur denken. Eine Kreativität, die im Umgang mit Bauherrschaften wie auch für den Erfolg des eigenen Architekturbüros und unserer Architektur genauso wichtig ist, wie Entwurf und Konstruktion. Ziel des Kurses ist, bauökonomisches Denken besser zu verstehen, Lust daran zu gewinnen – und zugleich kritisch zu hinterfragen.

Dozent

Philip Loskant

ECTS

2

Nachweis

Benotete Übungen

Nicht nur was rentiert ist vernünftig | Foto: Photoshop und KI



Baurecht

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse im zivilen Baurecht und bereitet die Studierenden darauf vor, Projekte unter Berücksichtigung rechtlicher Fragen zu planen, zu entwickeln und zu realisieren.

- Prinzipien der Gesellschafts- und Rechtsordnung
- Einführung ZGB und OR, insbes. Auftrag, Werkvertrag und andere Verträge
- Einführung öffentliches Bau-, Planungs- und Umweltrecht inkl. Anwendungsfälle
- Grundzüge des Schuldbetriebs- und Konkursrechts
- Honorarrecht inkl. SIA-Normen
- Urheberrecht

Lernziele

- Die Studierenden kennen Systematik und Aufbau des Schweizer Rechts.
- Die Studierenden kennen die Grundsätze des öffentlichen Rechts.
- Die Studierenden können grundlegende privatrechtliche Fragen lösen.
- Die Studierenden haben Grundkenntnisse im Sachenrecht.
- Die Studierenden haben Grundkenntnisse im Auftrags- und Werkvertragsrecht.
- Die Studierenden haben Grundkenntnisse im Raumplanungs-, und Bau- und Umweltrecht.
- Die Studierenden haben die Fähigkeit zu erkennen, wenn sich juristische Fragen stellen, und wissen, wie vorzugehen ist.

Dozierende

Dominique Wild
Anna Karczewski

ECTS

2

Nachweis

Modulprüfung



Plight, Joseph Beuys, 1993 Kunsthaus Zürich

Darstellen und Gestalten 2

Im Unterricht wird die Architekturwahrnehmung gefördert und geübt. Das Gestalten von Körpern, Räumen und Flächen ist die Kernkompetenz der Architektinnen und Architekten.

Dabei liegt der Fokus das Bewusstsein der Wirkung in Bezug auf die Sinne, Formen, Strukturen/Typologien, Licht, Farbe, Raum, Gleichgewicht/Rhythmus etc. in der wahrgenommenen Umgebung zu schärfen und deren Anwendung üben. Die Studierenden machen regelmässige Kurzübungen zu den einzelnen Themenbereichen die als Teil des Lerninhaltes gemeinsam besprochen werden. Sowohl die räumlichen Gestaltungsaufgaben wie auch die Visualisierungen beziehen sich auf das Tätigkeitsfeld in der Architektur.

In einer Semesterarbeit werden die Wechselwirkungen einzelner Teilbereiche in den Fokus gerückt.

Dozent

Oliver Guntli

ECTS

2

Nachweis

Kurzübungen
Semesterarbeit

Villa Rezek von Hans Glas



Bau- und Kulturgeschichte 2

Im Herbstsemester wurde in Bau- und Kulturgeschichte 1 die Bau- und Kulturgeschichte von der Romanik über die Renaissance bis zum Historismus geführt, um die Moderne mit der Architektur am Bauhaus ein erstes Mal zu thematisieren. Dieses Semester führt den Dialog zur klassischen Moderne weiter und weitet ihn geografisch aus auf Österreich, Skandinavien, die Vereinigten Staaten und kommt zurück in die Schweiz.

Im Zentrum des detaillierteren Architekturdiskurses steht der Geschosswohnungsbau in Berlin der 20er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts als auch die Villen von Adolf Loos im Vergleich mit massgebender Villenarchitektur anderer Architekten seiner Zeit. Ein wichtiger Teil des Semesters sind die Semesterarbeiten, bei welcher der Vergleich zweier Gebäuden im Zentrum steht.

Dozent

Daniel Näf

ECTS

2 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Wichtige Daten

28.03.2025 Zwischenprüfung
30.05.2025 Zwischenprüfung
27.06.2025 Abgabe Semesterarbeit

Nachweis

Zwischenprüfungen und Semesterarbeit



Digitalisierung 2

Im Rahmen des Moduls möchten wir uns mit den Werkzeugen der Architekten beschäftigen. Nach Definition der britischen Verhaltensforscherin Jane Goodall ist ein Werkzeug «ein nicht zum Körper eines lebenden oder künstlichen Organismus gehörendes Objekt, mit dessen Hilfe die Funktionen des Körpers erweitert werden, um auf diese Weise ein unmittelbares Ziel zu erreichen.»

Zu den bekannten Werkzeugen wie Kartonmodellen oder CAD, welche aufgrund ihrer Einschränkungen den Prozess determinieren, stossen neue KI-unterstützte Tools, die kreativere Ansätze versprechen, sich aber oft noch kaum präzise steuern lassen. Doch was macht das Werkzeug mit uns? Wie prägt es unsere Ideen und wie wirkt es sich auf unsere Entwürfe aus?

Mit diesen Fragen möchten wir uns auseinandersetzen, indem wir lernen ein Konzept für ein individuelles Tool zu entwerfen, zu programmieren und anzuwenden.

Dozentin

Katrin Milanzi

ECTS

2

NachweisSemesterarbeit
Modulprüfung



Städtebau

Die grossen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts akzentuieren sich in den Städten; Heat-City als Ausdruck des Klimawandels, Gentrifizierung, Wohnungsnot und explodierende Mietpreise als Ausdruck einer sich weiter öffnenden Schere zwischen Arm und Reich oder Leerstand und sterbende Dörfer. Veränderungsprozesse in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft werden in den Städten seit jeher zuerst sichtbar. Das Wort von der «Transformation» der Innenstädte ist in aller Munde. Dabei geht es längst nicht mehr nur um die Stadt im herkömmlichen Sinne, sondern viel mehr um urbane Lebensweisen, die spätestens seit Corona auch den ländlichen Raum stark prägen. Nicht nur in Chur sondern auch in der Surselva und im Unterengadin findet man keine bezahlbaren Wohnungen mehr.

Entsprechend fragt sich, in welche Richtung diese Transformation gehen soll und ob es berechtigt ist, dass Städtebau «nur» die Stadt betrachtet. Einigkeit besteht darin, Städte multifunktionaler, vielfältiger, lebendiger, attraktiver zu machen. Doch geht es um viel mehr als das. Im Städtebau geht es um urbane Qualität, Lebensqualität und darum Gesellschaftliche Entwicklungen erkennen und auffangen zu können. Wir befassen uns entsprechend nicht nur mit den Herausforderungen im Städtebau, sondern explizit mit Urbanität, den Handlungsoptionen und Verantwortung von Architektinnen und Architekten und wie es gelingen kann, im Berufsalltag eine Beitrag zu Lebensqualität und den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu leisten.

Das Modul ist mit dem Modul Raum- und Regionalplanung / Strategische Planung verknüpft. Das Semesterprojekt wird gemeinsam und in Verbindung erarbeitet.

Dozentin

Christine Seidler

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Semesterarbeit







Strandbad Davos, Strukturmodell zum Semesterprojekt von Felix Flaig FS24 | Foto: Robert Mair

Holzbau und Zirkularität

Ausgangslage

Die Welt hat den Ausstieg aus fossilen CO₂ Emissionen und die Reduktion des Ressourcenverbrauchs auf ihrer Agenda. Die Architektur und die damit verbundenen Lebensabläufe sind Weichensteller. Wir Planer sind gefordert mit Konzepten und konkreten Realisierungen das Projekt der Dekarbonisierung umzusetzen. Neue ist im FS 25 der Fokus auf die Zirkularität. Dies erfordert Grundlagenwissen aus vielen Fachdisziplinen von der Raumordnung über die Materialökologie, Gestaltung bis hin zu Baukonstruktion und Gebäudetechnik. Kreislaufwirtschaft gilt es als aktuelles Thema aufzunehmen und die Grenzen auszuloten.

Blockwoche

Als direkten Einstieg ins Thema geht es vom Atelier in den Zimmereibetrieb, auf Baustellen und zu realisierten Bauten von Basel bis Vrin. In der handwerklichen Arbeit an einem konkreten Holzbau wird gleich zu Beginn «begriffen» wie sich der Werkstoff verhält, welche Maschinen zum Einsatz kommen. Durch vor Ort Reflexion von alternden Holzbauten entsteht ein anderes Bewusstsein für das Entwurfssemester und die Gruppe findet zusammen.

Aufgabe

Der Holzbau bildet in den Alpen die Möglichkeit, mit vorhandenem Baumaterial nachhaltig zu Bauen. Die vernakulären Bauten der Walser dienen als Anregung weit über die anmutigen Strickbauten hinaus. Wir können von deren Suffizienz und Kreislaufwirtschaft im Umgang mit Landschaft, Bauten, Energie und Nahrungsproduktion lernen. Holzbau ist nicht auf ein Programm zu beschränken. So suchen auch wir erneut die Vielfalt der Bauaufgaben und Bauplätze, vom (semi-)urbanen Talboden über die Mittellagen bis hin zur hochalpinen Lage. Alle Bauaufgaben, von Wohnen und Arbeiten, über Bildung und Verwaltung bis hin zu grossvolumigen Veranstaltungs- oder Landwirtschaftsbauten oder Alpinen Schutzbauten haben spezifische Herausforderungen, die es konzeptionell zu



durchdringen und baukonstruktiv durch geeignete Wahl von Holzbausystemen zu lösen gilt.

Semesterstruktur

Als gleichwertige Partner werden Architekten und Holzbauingenieure die Einzelentwürfe mit begleitenden Fachinputs und Tischbesprechungen anleiten und von weiteren Fachplanern in Workshops unterstützt. Ziel ist die Synthese aus gesellschaftlicher Relevanz, Nachhaltigkeit, Gestaltungsanspruch und technisch konstruktiver Lösungskompetenz. Innovative Lösungen im Holzbau können Grenzen überschreiten, neue Materialkombinationen ausloten, oder in der Gebäudetechnik über Low-Tech Ansätze zu neuer Einfachheit und Kosteneffizienz führen.

Dozierende

Reto Kopfmehl
Robert Mair
Peter Makiol
Norbert Mathis

ECTS

2 ECTS Blockwoche
6 ECTS Entwurf
4 ECTS Konst. Entwerfen

Wichtige Daten

10.–14.02.2025 Blockwoche
24.04.2025 Zwischenkritik
01.05.2025 Fachplaner Workshop
22.05.2025 Fachplaner Workshop
noch offen Schlusskritik

Nachweis

Semesterprojekt



Elektroverteilung Untergeschoss | Foto: Andrea Maggiulli

Gebäudetechnik 2

Eine innovative Gebäudetechnik schafft die Voraussetzungen dafür, dass Bewohner/-innen sich wohl fühlen und Ressourcen wie Wasser und Energieeffizient und nachhaltig eingesetzt werden. Das Modul Gebäudetechnik Projekt vermittelt die Fähigkeit, Gebäude nach bauphysikalischen Kriterien zu beurteilen, Konzepte für energieeffiziente Gebäude zu entwickeln und eine umfassende energetische Bewertung von Gebäuden durchzuführen.

Elektro

Grundlagen der Elektrotechnik, Stark- Schwachstrom und Beleuchtungstechnik erlernen, Elektropläne lesen, räumliche Anforderungen erkennen und Zusammenhänge verstehen. Planungsablauf und die Bedürfnisse der Elektroplanung mit Praxisbezug erfassen und somit entsprechendes Verständnis entwickeln. Der Ablauf der Werksplanung wird aufgezeigt. Wesentliche Messgrößen der Beleuchtungsplanung werden dargelegt. Unterschiede Schwachstrom-/Sicherheitsanlagen und deren Einflüsse werden erarbeitet.

Heizungstechnik / Lüftungs- und Kältetechnik

Grundlagen der Heizungstechnik, Wärmeerzeugung- Wärmeverteilung und Abgabe, Heizungspläne lesen und räumliche Anforderungen verstehen. Verstehen woher unsere Energie kommt und wie diese gewonnen wird. Einfache Energiebedarfsberechnungen erstellen.

Wohnungslüftung, Grundlagen Kältetechnik, Grundlagen Regeltechnik.

Sanitärtechnik

Grundlagen Sanitärtechnik, Aufgaben der Sanitärtechnik, Komponenten von Sanitärtechnik, Ver- und Entsorgungskonzepte, Trinkwasserhygiene, Erschließung Werkleitungen, Schachtkonzepte und Technikräume.

Dozierende

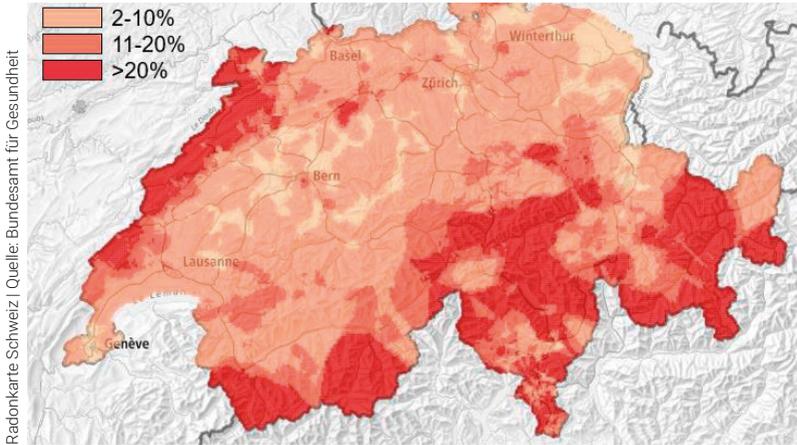
A. Krieg / A. Maggiulli
T. Sacchet / S. Wehrli

ECTS

6

Nachweis

Modulprüfung



Bauphysik Projekt

Nachhaltiges Bauen setzt einen integralen Planungsprozess voraus, gilt es doch Energieeffizienz, Raumklima (Temperatur, Luftqualität, Licht und Akustik), Ressourceneinsatz und Dauerhaftigkeit zu optimieren. Um diese Herausforderungen meistern zu können, müssen die bauphysikalischen Gesetzmässigkeiten in und um ein Gebäude verstanden und angewendet werden. Ein optimaler Einsatz unserer Ressourcen bei minimalem Energieverbrauch und minimaler Umweltbelastung, um bestmögliche Behaglichkeit und maximale Sicherheit des Bewohners bzw. Benutzers von Bauwerken zu erreichen – das ist eine der Aufgaben unserer Zeit und Inhalt der Module Bauphysik 1+2.

Lernziele

- Die Studierenden kennen die bauphysikalischen und akustischen Grundlagen spezifiziert auf den Holzbau und können diese anwenden.
- Sie können konzeptionellen Arbeiten zu Themen Energie, Wärme, Feuchte und Schall im Holzbau erstellen und diese erörtern.
- Sie verstehen Niedrigenergiekonzepte und können diese korrekt bewerten.
- Die Studierenden kennen Nachhaltigkeitslabels und könne diese anwenden.

Dozent

Mirco Rampa

ECTS

2

Nachweis

Modulprüfung



Neubau ZFH Chur | Foto: Lorenzo Lazzarini

Bauleitung Grundlagen

Die Tätigkeit des Bauleiters erfordert den sicheren Umgang mit komplexen Fragestellungen sowie der eigenständigen Erarbeitung von entsprechenden Lösungen. Die Studierenden werden befähigt, Bauprozesse von der Vorbereitung, über die Ausführung bis zur Übergabe selbstständig umzusetzen. Dabei lernen Sie die vorhandenen Hilfsmittel optimal einzusetzen und die am Bauwerk beteiligten Personen zielgerichtet zu koordinieren und einzusetzen.

Lernziele:

- Die Aufgabe des Bauleiters
- Einführung Baukostenplan und Baukostenermittlung
- Leistungsverzeichnisse lesen und erstellen
- Der Werkvertrag – Regelung, Verantwortlichkeiten und Rangordnungen Erfassen von Baujournalen und Bausitzungsprotokollen
- Einblicke in das Ausmass und Rechnungswesen
- Bauabnahmeprotokolle korrekt erfassen
- Terminpläne erstellen, Terminkonflikte erkennen
- Baumängel erkennen und korrekt beheben

Dozent

Lorenzo Lazzarini

ECTS

4

Wichtige Termine

28.03.2025	Baustellenbesuch Rohbau
09.05.2025	Baustellenbesuch Ausbau
16.05.2025	Abgabe Semesterarbeit
23.05.2025	Präsentation Semesterarbeit

Nachweis

Semesterarbeit und Modulprüfung



Studienreise Paris

Die diesjährige Studienreise führt uns nach Paris.

In Paris lernen wir eine Stadt mit grosser kultureller und architektonischer Tradition kennen. Im Rahmen der Studienreise können wir nur auf wenige Themen und Bauten unseren Fokus richten.

Ein erster Fokus liegt auf Le Corbusiers Architektur. Dieser berühmte Architekt – mit Schweizer Wurzeln – hinterliess gebaute Spuren sowohl in Paris als auch im Umland. Dasselbe gilt für Auguste Perret, dem zweiten Fokus unserer Studienreise.

Sowohl Perret als auch Le Corbusier stehen für die Architektur der Klassischen Moderne. Damit steht die thematische Ausrichtung der Studienreise nach Paris in der Tradition anderer Studienreisen, beispielsweise nach Berlin, Prag oder Wien. Diese Ausrichtung entspringt der Überzeugung, dass die Klassische Moderne der Zwischenkriegszeit die für den BA Architektur an der FHGR die entscheidende Zeitspanne ist.

Dozent	Wichtige Termine	
Daniel Näf	13.–17.04.2025	Studienreise
	01.08.2025	Abgabe der Semesterarbeit
ECTS	Nachweis	
2	Semesterarbeit	



Planungsperimeter in Thusis

Testplanung «Compogna» in der Gemeinde Thusis

Die Raum- und Regionalplanung ist die planerische Grundlage des Bauens. Die Kenntnisse dieser Vorgaben und Zusammenhänge sind die Voraussetzung für das siedlungsplanerische und städtebauliche Verständnis der Gesellschaft. Kenntnisse der raumplanerischen Verfahren sind notwendig, um Bauvorhaben zu realisieren.

Die diesjährige Semesteraufgabe widmet sich der Arealentwicklung im Gebiet Compogna in Thusis. Ziel ist die Entwicklung eines zukunftsorientierten, nachhaltigen und integrierten städtebaulichen Konzeptes. Im Fokus steht die Schaffung eines urbanen Quartiers, das die Bedürfnisse der heutigen und zukünftigen Bewohner*innen erfüllt.

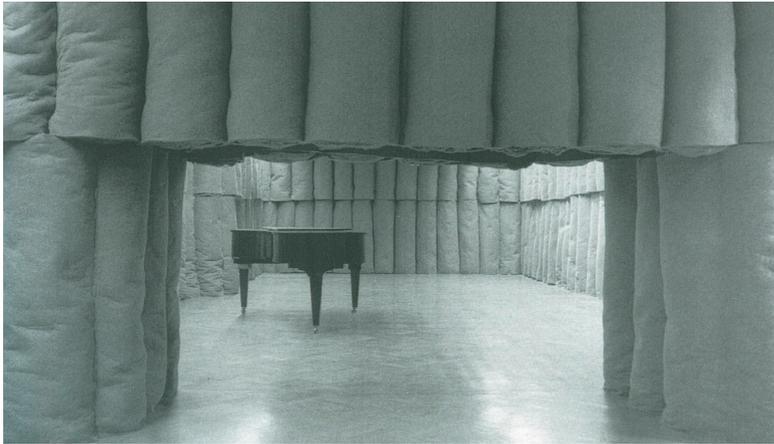
Da zukünftig Überbauungen immer häufiger über Sondernutzungsplanungen realisiert werden, sind vertiefte Kenntnisse dieser Planungsinstrumente, deren Eigenheiten und Möglichkeiten ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in der Beratung von Bauwilligen und der Realisation von Bauprojekten.

Das Modul ist mit dem Modul Städtebau verknüpft. Das Semesterprojekt wird gemeinsam und in Verbindung erarbeitet.

	ECTS	
Dozierende	4 ECTS	Raum- und Regionalplanung davon 1 ECTS Blended Learning
Robert Albertin	2 ECTS	Strategische Planung
Michael Ruffner		
Nachweis	19.02.2025	Einführung in Thusis
Semesterarbeit	26.03.2025	Zwischenkritik







Die Dorfrettung, Patrick Thurston, Raumordnung Schweiz.
Verdichtung des historischen, ISOS geschützten Dorfes
Berlingen am Bodensee.

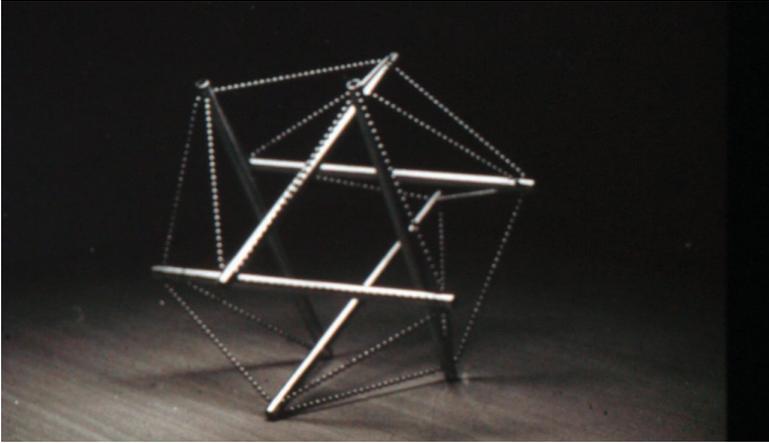
Dicht(en), Dorfentwicklung Näfels

Thema

Ganz konkret richten wir unseren Blick auf Näfels, den historischen Dorfkern um den Burgstock. Es wird kein historisches Dorf bleiben, wie wir es kennen. Auch wird es nie zur Stadt werden können, aber es steht am Kippunkt zur Agglomeration zu verkommen. Wie lässt sich ein solches, historisch wertvolles Dorf nachhaltig denken? Welche Rolle spielt noch das ISOS? Was macht ein Dorf aus, wenn nicht mehr Machtverhältnisse und Verhandlungen oder positiver gesagt Beziehungsgeflechte Grundlage für das Dorfgewebe sind, sondern Baugesetze die Abstände regeln, und nicht Nähe?

Fragestellung

Die Menschen sagten uns, dass sie ihre Landschaft lieben.» (Peter Märkli in Glarus Nord) Darum stellen wir das landläufige Verhältnis von Figur und Grund in Frage. Wir gehen weniger vom Haus als Einzelobjekt aus, sondern vom Bestand und der Landschaft, insbesondere den ortsbaulichen Zwischenräumen. Statt Baukörper mit Resträumen zusetzen, wollen wir mit den Freiräumen arbeiten und daraus ‚Restbauten‘ ableiten, die den Raum dazwischen poetisch ‚verdichten‘. Dorf‘ meint für uns keine unwiederbringliche Gesellschaftsform, sondern eine weiterhin gültige Verwebung von Bau, Bestand und ‚Landschaft‘. Trotz veränderter Produktionsbedingungen und monofunktionaler Raumprogramme begründet diese Dialektik seit jeher Differenz und damit Identität. Beides zusammen als Ganzes zusehen, das ist die Grundlage unserer Untersuchungen. «Wo man baut, ist weniger entscheidend als die Frage, wo man nicht baut. Denn das Nicht-Gebaute wird zum Raum durch das Gebaute.»



Aufgabe

Der Standort für den Entwurf wird in Vorübungen gefunden. Das Raumprogramm dazu wird sich um das Wohnen und stille Gewerbe drehen. Neben dem Objekt, seiner Einpassung und den dazugehörigen Freiräumen werden übergeordnete Prozesse diskutiert, die die planerischen Realitäten beeinflussen und steuern. Der Entwurfsprozess wird stets auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig, spektral vorangetrieben. Wir arbeiten an gedanklichen und baulichen Konstruktionen. Die Mittel sind Zeichnung, Modell, Bild und Text. Unterstützt werden wir von wöchentlichen Gästen.

Dozierende

Lando Rossmailer
Luca Romano
Lisa Tiedje

Gastkritiker:innen

Nina Cattaneo
Søren Linhart

ECTS

2 ECTS Blockwoche
6 ECTS Entwurf
4 ECTS Konstruktion

Wichtige Daten

10.02.–14.02.25	Blockwoche, Dorferkundung
06.03.2025	Plenumsdiskussion
10.04.2025	Zwischenkritik
03.04.2025	Näfelser Fahrt
22.05.2025	Layoutkritik
noch offen	Schlusskritik

Nachweis

Semesterprojekt



Bachelor Thesis

Die Bachelor Thesis stellt die Abschlussarbeit eines Bachelorstudiums dar, was im Studiengang Architektur die Erarbeitung eines umfassenden Architekturprojekts bedeutet. Anhand einer vorgegebenen Aufgabenstellung an einem spezifischen Ort, entwickeln die Studierenden eine entsprechende Projektstudie. Daher beinhaltet die Aufgabe der Bachelor Thesis Architektur die Auseinandersetzung mit den spezifischen Rahmenbedingungen eines Kontexts, die Konzeption einer schlüssigen Leitidee, die Projektion von Raumbedarf und Funktionalität, sowie die Entwicklung eines korrespondierenden Bebauungsvorschlags. Ziel ist es, ein räumlich hochwertiges Bauprojekt für Ort und Aufgabe zu planen und eine eigene architektonische Haltung zu entwickeln. Der Fokus der Bachelor Thesis Architektur liegt auf dem gestalterischem und stimmungsvollem Entwurf, sowie auch auf dessen Konstruktion bis ins Detail. Daneben sind aber auch Überlegungen zu einer ökonomischen Ausführung, ökologischen Bauweise, sowie die Integration von statischen und haustechnischen Konzepten wichtig. Die finalen Projekte zeigen anhand von Plan, Bild, Modell und Text auf, mit welchen räumlichen, funktionalen und architektonischen Mitteln eine Entwurfsaufgabe gelöst werden kann.



Mit der Bachelor Thesis wird sämtliches im bisherigen Studium erarbeitete Wissen zusammengeführt. Für die Bearbeitung stehen den Studierenden zwölf Wochen gemäss definiertem Hochschulkalender zur Verfügung. Innerhalb dieser Zeit müssen präzise Antworten auf anspruchsvolle und vielseitige Fragestellungen gefunden und dementsprechend aussagekräftig dargestellt werden. Das genaue Thema, bzw. die genaue Aufgabenstellung der Bachelor Thesis Architektur 2025 kann erst zum offiziellen Startpunkt bekannt gegeben werden. Die Arbeit erfolgt als Einzelarbeit, komplett in Eigenverantwortung und wird neben den drei geplanten Zwischenkritiken von den Studierenden selbstständig und ohne Betreuung durch die Dozierenden erarbeitet.

Dozierende

Sandra Bühler
Christian Wagner

Co-Dozierende

Daniel Näf
Mirco Blöchlinger

ECTS

12

Nachweis

Bachelor Thesis

Wichtige Daten

10.03.2025	Nachmittag	Austeilung Aufgabenstellung und Begehung
19.03.2025	Vormittag	Fragebeantwortung
26.03.2025	ganztäglich	1. Zwischenkritik
		Besprechung wissenschaftliches Schreiben
16.04.2025	ganztäglich	2. Zwischenkritik
07.05.2025	ganztäglich	3. Zwischenkritik
02.06.2025	14:00 Uhr	Abgabe
noch offen	ganztäglich	Präsentationen Tag 1
noch offen	ganztäglich	Präsentationen Tag 2



UJA Playhouse, New York. Hiroshi Sugimoto. 1978.

Film und Fotografie

Roland Barthes beschreibt in *Die Helle Kammer* den Sinngehalt (noema) der Fotografie als «Es ist so gewesen». Er folgert, dass das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Realität die Magie der Fotografie ist und spricht ihr weiter jeglichen Kunstbegriff ab. Im Rahmen des Unterrichts nehmen wir uns dieser These an und erforschen mittels der zweidimensionalen Fotografie den architektonischen Raum.

Der Schwerpunkt des Unterrichts bildet die praktische Arbeit mit der Kamera und der gemeinsame Diskurs. In kurzen Input-Vorlesungen werden theoretische Grundlagen und die geschichtliche Entwicklung der Fotografie vertieft. Die Schnittmenge aus Praxis und Theorie vermittelt das fotografische Handwerk sowie eigenständiges konzeptionelles Denken.

Im Rahmen des Kurses werden vier verschiedene Bauten besichtigt und fotografisch untersucht. In der jeweilig darauffolgenden Woche ist eine Bilderstrecke zu präsentieren, welche im Plenum besprochen wird. Eine der vier Abgaben wird als Semesterarbeit vertieft und im Rahmen der abschliessenden Ausstellung präsentiert.

Diese Frühjahrssemester folgen und durchleuchten wir Barthes These vom Noema der Fotografie und werden hierdurch dem Kern des Fotografierens einen Schritt näherzukommen.

Wichtige Daten

28.02.2025	Abgabe Kurzübung (10%)
14.03.2025	Abgabe Kurzübung (10%)
28.03.2025	Abgabe Kurzübung (10%)
11.04.2025	Abgabe Kurzübung (10%)
30.05.2025	Abgabe Semesterarbeit (60%)

Dozent

Oliver Hänni

ECTS

2

Nachweis

Semesterarbeiten

**Baukultur**

Bauen ist nicht nur eine konstruktive Angelegenheit, sondern steht in dauerndem gesellschaftlichem Austausch. Das Resultat ist ein Ergebnis meist aus verschiedenen Disziplinen, Bedürfnissen, Möglichkeiten und technischen Erfordernissen. Zudem ist jeder Ort spezifisch und erfordert einen spezifischen Umgang. Daraus entsteht Baukultur. Im Kurs benützen wir das Davos Qualitätssystem für Baukultur um über acht Kriterien für eine hohe Baukultursoll ein Gesamtbild zu erhalten. Ausgehend von den verschiedenen Baumaterialien und dem spezifischen Ort soll ein Verständnis für das Bauen als kulturelle Leistung gefördert werden. Es werden dabei Konstruktionen für Häuser, Bauten, Brücken, Strassen, Wasserkraftwerke, Seilbahnstationen, Tunneln und andere Bauwerke untersucht, und den dahinterliegenden Haltungen der Entwerfer und Konstrukteure nachgegangen. Das Ziel dabei ist, die konstruktive Haltung, welche hinter diesen Arbeiten stehen zu ergründen. Es geht dabei nicht nur um das wie, sondern auch das warum die Bauten so aussehen.

Dozent	Wichtige Daten
Daniel Walser	30.05.2025 Abgabe Kurzübung 1 (10%)
ECTS	30.05.2025 Abgabe Kurzübung 2 (20%)
2	07.07.2025 Abgabe Semesterarbeit (70%)
	Nachweis
	Semesterarbeit



Le Corbusier : Villa Savoye

Studienreise Paris

Die diesjährige Studienreise führt uns nach Paris.

In Paris lernen wir eine Stadt mit grosser kultureller und architektonischer Tradition kennen. Im Rahmen der Studienreise können wir nur auf wenige Themen und Bauten unseren Fokus richten.

Ein erster Fokus liegt auf Le Corbusiers Architektur. Dieser berühmte Architekt – mit Schweizer Wurzeln – hinterliess gebaute Spuren sowohl in Paris als auch im Umland. Dasselbe gilt für Auguste Perret, dem zweiten Fokus unserer Studienreise.

Sowohl Perret als auch Le Corbusier stehen für die Architektur der Klassischen Moderne. Damit steht die thematische Ausrichtung der Studienreise nach Paris in der Tradition anderer Studienreisen, beispielsweise nach Berlin, Prag oder Wien. Diese Ausrichtung entspringt der Überzeugung, dass die Klassische Moderne der Zwischenkriegszeit die für den BA Architektur an der FHGR die entscheidende Zeitspanne ist.

Dozent

Daniel Näf

ECTS

2

Wichtige Termine

13.–17.04.2025

Studienreise

01.08.2025

Abgabe der Semesterarbeit

Nachweis

Semesterarbeit



Digitalisierung 2

Im Rahmen des Moduls möchten wir uns mit den Werkzeugen der Architekten beschäftigen. Nach Definition der britischen Verhaltensforscherin Jane Goodall ist ein Werkzeug «ein nicht zum Körper eines lebenden oder künstlichen Organismus gehörendes Objekt, mit dessen Hilfe die Funktionen des Körpers erweitert werden, um auf diese Weise ein unmittelbares Ziel zu erreichen.»

Zu den bekannten Werkzeugen wie Kartonmodellen oder CAD, welche aufgrund ihrer Einschränkungen den Prozess determinieren, stossen neue KI-unterstützte Tools, die kreativere Ansätze versprechen, sich aber oft noch kaum präzise steuern lassen. Doch was macht das Werkzeug mit uns? Wie prägt es unsere Ideen und wie wirkt es sich auf unsere Entwürfe aus?

Mit diesen Fragen möchten wir uns auseinandersetzen, indem wir lernen ein Konzept für ein individuelles Tool zu entwerfen, zu programmieren und anzuwenden.

Dozentin

Katrin Milanzi

ECTS

2

NachweisSemesterarbeit
Modulprüfung



Luftbild von Thuisis mit dem Entwicklungsgebiet im Zentrum

Testplanung «Compogna» in der Gemeinde Thuisis

Die Raum- und Regionalplanung ist die planerische Grundlage des Bauens. Die Kenntnisse dieser Vorgaben und Zusammenhänge sind die Voraussetzung für das siedlungsplanerische und städtebauliche Verständnis der Gesellschaft. Kenntnisse der raumplanerischen Verfahren sind notwendig, um Bauvorhaben zu realisieren.

Die diesjährige Semesteraufgabe widmet sich der Arealentwicklung im Gebiet Compogna in Thuisis. Ziel ist die Entwicklung eines zukunftsorientierten, nachhaltigen und integrierten städtebaulichen Konzeptes. Im Fokus steht die Schaffung eines urbanen Quartiers, das die Bedürfnisse der heutigen und zukünftigen Bewohner*innen erfüllt.

Da zukünftig Überbauungen immer häufiger über Sondernutzungsplanungen realisiert werden, sind vertiefte Kenntnisse dieser Planungsinstrumente, deren Eigenheiten und Möglichkeiten ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in der Beratung von Bauwilligen und der Realisation von Bauprojekten.

Das Modul ist mit dem Modul Städtebau verknüpft. Das Semesterprojekt wird gemeinsam und in Verbindung erarbeitet.

ECTS

4 ECTS	Raum- und Regionalplanung davon 1 ECTS Blended Learning
2 ECTS	Strategische Planung

Wichtige Termine

19.02.2025	Einführung in Thuisis
26.03.2025	Zwischenkritik

Dozierende

Robert Albertin
Michael Ruffner

Nachweis

Semesterarbeiten



Städtebau

Die grossen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts akzentuieren sich in den Städten; Heat-City als Ausdruck des Klimawandels, Gentrifizierung, Wohnungsnot und explodierende Mietpreise als Ausdruck einer sich weiter öffnenden Schere zwischen Arm und Reich oder Leerstand und sterbende Dörfer. Veränderungsprozesse in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft werden in den Städten seit jeher zuerst sichtbar. Das Wort von der «Transformation» der Innenstädte ist in aller Munde. Dabei geht es längst nicht mehr nur um die Stadt im herkömmlichen Sinne, sondern viel mehr um urbane Lebensweisen, die spätestens seit Corona auch den ländlichen Raum stark prägen. Nicht nur in Chur sondern auch in der Surselva und im Unterengadin findet man keine bezahlbaren Wohnungen mehr.

Entsprechend fragt sich, in welche Richtung diese Transformation gehen soll und ob es berechtigt ist, dass Städtebau «nur» die Stadt betrachtet. Einigkeit besteht darin, Städte multifunktionaler, vielfältiger, lebendiger, attraktiver zu machen. Doch geht es um viel mehr als das. Im Städtebau geht es um urbane Qualität, Lebensqualität und darum Gesellschaftliche Entwicklungen erkennen und auffangen zu können. Wir befassen uns entsprechend nicht nur mit den Herausforderungen im Städtebau, sondern explizit mit Urbanität, den Handlungsoptionen und Verantwortung von Architektinnen und Architekten und wie es gelingen kann, im Berufsalltag eine Beitrag zu Lebensqualität und den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu leisten.

Das Modul ist mit dem Modul Raum- und Regionalplanung / Strategische Planung verknüpft. Das Semesterprojekt wird gemeinsam und in Verbindung erarbeitet.

Dozentin

Christine Seidler

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Semesterarbeit







Vorderseite: La Scalmata, Ersatzneubau in Baden
Atelier Lando Rossmaler

- 27.02.2025 **Dr. Peter Billeter**, dipl. Ing. Bauingenieur, IUB AG
Hochwasserschutz durch Umleitung mittels Stollen
- 27.03.2025 **Ivar Heule**, dipl. Architekt ETH SIA BSA
Über das Warum in der Architektur von Wild Bär Heule
- 10.04.2025 **SAY 2023 (Swiss Architecture Yearbook 2023)**
Veranstaltung zur Ausstellung
- 24.04.2025 **Markus Kunz**, dipl. Bauingenieur, Rhätische Bahn
Bahngalerien auf dem Netz der Rhätischen Bahn

Nachweis

Teilnahme und schriftliche Arbeit

Dozent

Daniel Walser

ECTS

2

Wichtige Hinweise

Das Modul bezieht den Inhalt aus der Vortragsreihe, welche im IBAR angeboten wird. Das Modul wird semesterübergreifend besucht.







Gebäude C – Atelier

An der Pulvermühlestrasse 80 befindet sich das Atelier. In den Räumen einer ehemaligen Fabrik wird studiert, gearbeitet und diskutiert. Nebst den drei Unterrichtsateliers beheimatet das Gebäude C die Arbeitsplätze der Studierenden und Mitarbeitenden des Instituts für Bauen im alpinen Raum IBAR sowie die Architektur-Modellbauwerkstatt. Die offenen Räume erlauben einen regen, klassenübergreifenden Austausch unter den Studierenden.

Gebäude A – Hauptgebäude

Das Hauptgebäude an der Pulvermühlestrasse 57 bildet das Herz der Fachhochschule Graubünden. Hier befinden sich die Administration, die Bibliothek, die Mensa, die Büroräumlichkeiten der Hochschulleitung sowie weitere Unterrichts-räume. In der Aula im Erdgeschoss finden oft grössere interne und externe Anlässe statt.

Adressen

Atelier
Pulvermühlestrasse 80
7000 Chur

Hauptgebäude
Pulvermühlestrasse 57
7000 Chur



Das Erstellen von physischen Modellen bilden einen wichtigen Bestandteil im Entwurfsprozess. Die FH Graubünden verfügt über eine eigene Architektur-Modellbauwerkstatt, die der Herstellung professioneller Architekturmodelle dient. Sie haben die Möglichkeit, eigene Modelle unter fachkundiger Betreuung herzustellen und den Modellbau im Unterricht mit den neuen digitalen Mitteln zu vertiefen.

Die professionell geführte und modern eingerichtete Architektur-Modellbauwerkstatt der Fachhochschule Graubünden, dient der Herstellung von Modellen in den Bereichen Architektur, Design und Ingenieurwesen.

Sie ist integraler Bestandteil der Fachhochschulausbildung von Studierenden in den Bereichen Architektur sowie Bauingenieurwesen und steht ebenfalls der Privatwirtschaft mit Modellbau, Beratung und Materialverkauf zur Verfügung.

Adresse

Pulvermühlestrasse 80
7000 Chur

Kontakt

Aldo Hanhart
+41 81 286 25 98
aldo.hanhart@fhgr.ch

Materialverkauf

Montag bis Freitag

Laser Cutter

Der Laser Cutter kann von den Studierenden nach einem Einführungskurs selbstständig bedient werden.
Öffnungszeiten von Di-Fr jeweils von 8.30–17.00 Uhr.

Dienstleistung

Kleine Modellarbeiten können auch in der professionellen Modellbauwerkstatt zum Selbstkostenpreis in Auftrag gegeben werden.



Die Fachhochschule Graubünden Bibliothek mit den beiden Standorten Technik und Wirtschaft unterstützt die Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule, indem sie fachspezifische Information zur Verfügung stellt und ihre Kundenschaft berät. Die Bibliothek ist auch für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich.

Der Standort Technik bietet mit dem Schwerpunkt Architektur eine Vielzahl an Literatur für Architekturinteressierte.

Schalteröffnungszeiten

Montag – Freitag: 09:00–12:00 Uhr und 13:00–17:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Standort Technik

Pulvermühlestrasse 57
7000 Chur
T +41 81 286 25 33

Standort Wirtschaft

Comercialstrasse 22
7000 Chur
T +41 81 286 39 37

bibliothek@fhgr.ch





MITARBEITENDE

Leitung und Administration

Studienleitung

Prof. Christian Auer

+41 81 286 37 03

christian.auer@fhgr.ch

Stv. Studienleitung

Prof. Robert Albertin

+41 81 286 25 78

robert.albertin@fhgr.ch

Beratung

Katrin Zimmermann

+41 81 286 37 64

katrin.zimmermann@fhgr.ch

Ursina Bernold

+41 81 286 36 68

ursina.bernold@fhgr.ch

Administration

Désirée Kalberer

+41 81 286 25 48

desiree.kalberer@fhgr.ch

Prof. Albertin Robert

*1965, dipl. Architekt FH, SIA, SWB, FSU

Seit 2008 Dozent für Entwurf. Seit 2018 Stv. Studienleitung und Projektleiter

1981–1985 Lehre als Hochbauzeichner. 1989–1997 angestellt als Architekt bei: Hanspeter Menn, Architekt, Chur. Gioni Signorell, Architekt, Chur. Burkhalter&Sumi, Architekten, Zürich. 1990 Diplom Architekt FH. 1990 Architekturseminar Wien bei Bètrix&Consolascio, 1996–2000 Assistent an der ETHZ bei Axel Fickert. Seit 1997 eigenes Architekturbüro Albertin Architekten. 2006–2007 NDK Bestellerkompetenz und Gesamtleitung. 2008 bis heute Bauberater in verschiedenen Gemeinden. 2020–2021 CAS Hochschuldidaktik.

Prof. Bühler Sandra

*1979, dipl. Ing. Architektur und Stadtplanung

Seit 2010 Dozentin für Siedlungsplanung und Entwerfen

1999–2006 Studium Architektur und Stadtplanung, TU Karlsruhe/Uni Stuttgart. 2006 Projektarbeiten am Städtebau Institut der Uni Stuttgart. 2007–2009 angestellt bei Institut für Schnee- und Lawinenforschungs SLF. 2007–2010 angestellt als Architektin bei Iseppi AG Architekt, Thusis. Seit 2010 in verschiedenen Funktionen der Fachhochschule Graubünden tätig. Seit 2016 selbstständige Beratungsmandate.

Gredig Andreas

*1969, dipl. Architekt HTL SIA MAS FHO

Seit 2019 Dozent für Entwurf und Konstruktives Entwerfen

1986–1990 Lehre als Hochbauzeichner. 1995 Diplom dipl. Architekt HTL an der ZHAW. 2012 Diplom MAS FHO in nachhaltigem Bauen. 1996–1998 Architekt bei Kurt Lazzarini, Samedan. 1998–2000 Architekt bei Stücheli Architekten, Zürich. 2000–2001 Architekt bei Bünzli & Courvoisier, Zürich. 2001–2009 eigenes Architekturbüro/Assistent CAAD an der ZHAW. 2010–2013 Partner bei Rudolf Fontana & Partner AG, Domat/Ems. Seit 2013 eigenes Architekturbüro in Chur. Seit 2013 Teilzeit-Mitarbeit für Miguel Verme (Architekt+Fotograf)/ diverse projektbezogene Mandate.

Guntli Oliver

*1975, dipl. Architekt HTL SIA SWB MAS Denkmalpflege und Umnutzung

Seit 2020 Dozent für Darstellen und Gestalten

1994 Gestalterische Berufsmittelschule. 1995–1999 Studium der Architektur an der HTW Chur. 2005–2013 MAS Studium an der Berner Fachhochschule. Seit 2008 eigenes Architekturbüro in Baar. Seit 2014 Mitglied der Stadtbildkommission Zofingen. Seit 2014 Mitglied im Stiftungsrat Kunsthaus Zug. Diverse Ortsbildberatungen.

Karczewski Anna

*1995, Master of Law

Seit 2022 Dozentin für Baurecht

Studium an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich mit Master-Abschluss 2020. 2017–2020 als Assistentin am Lehrstuhl für Handels- und Wirtschaftsrecht der Universität Zürich mit Schwerpunkt im Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht tätig. Anschliessende Tätigkeit in einer renommierten Baurechtskanzlei in Zürich. Seit 2021 Tätigkeit am Bezirksgericht Meilen.

Kopfmehl Reto

*1992, Bauingenieur BSc FH

Seit 2022 Dozent für Konstruktives Entwerfen

2007–2010 Berufslehre als Zimmermann. 2010–2015 praktische Tätigkeit als Zimmermann. 2015–2016 Berufsmaturitätsschule. 2018–2021 Studium als Bauingenieur BSc FH. Seit 2021 bei Makiol Wiederkehr AG.

Krieg Andreas

*1970, Energietechnik HF, NDS Wirtschaft HF

Seit 2019 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Elektro

1986–1990 Lehre als Elektrozeichner. 1991–1994 Technikerschule Energietechnik ABB Baden. 1997–1998 NDS Wirtschaftstechniker. Seit 1999 Geschäftsführer enerpeak ag. 2007–2015 Mitarbeit VSEI Fachgruppe 5 und 2.

Lazzarini Lorenzo

Bachelor of Arts FHGR in Architektur

Seit 2025 Dozent für Bauleitung

Inhaber baubureau og 27 ag, Trimmis.

Loskant Philip

*1975, dipl. Architekt ETH / SIA

Seit 2025 Dozent für Bauökonomie

2002 Diplom Architektur ETH Zürich. 2000–2005 Architekt bei Peter Eisenman New York, Zvi Hecker, Berlin und Barkow Leibinger, Berlin. 2005 Gründung Philip Loskant Architekt GmbH, Zürich. 2016–2021 Dozent für Entwurf FHGR. 2023 Gründung Philosimo Immobilienberatung.

Maggiulli Andrea

*1970, dipl. Techniker HF Sanitär

Seit 2010 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Sanitär

1986–1989 Lehre als Sanitärinstallateur, Mozzetti AG, Dübendorf. 1991–1992 Lehre als Gebäudetechnikplaner Sanitär, Meili Haustechnik AG, Uster. 1993–1995 Studium zum dipl. Techniker HF Sanitär, Zürich. 1993–2007 Projektleiter und Teamleiter, 3-Plan Haustechnik AG. 2007–2016 Teamleiter Gebäudetechnik, Basler & Hofmann AG. 2017–2019 Projektleiter Gebäudetechnik, EBP Schweiz AG. Seit 2020 Leiter Tätigkeitsfeld Sanitärplanung, EBP Schweiz AG.

Mair Robert

*1977, dipl. Architekt FH SIA

Seit 2018 Dozent für Konstruktives Entwerfen. 1992–1997 HTBLA Hochbau, Linz AT
1998–2001 Studium Architektur, TU Graz AT. 2001–2002 Studium Architektur, TU Delft NL
2002–2003 WEST 8 Landscape & Urbanism, Rotterdam NL. 2003–2005 Studium Architektur, TU Graz AT. 2005–2006 Wissounig Architekten, Graz. 2006–2007 Hohensinn Architekten, Graz. Seit 2007 selbstständige Tätigkeit als Architekt, Gestaltungsbeirat. Seit 2008 Universität Liechtenstein, Hochschuldozent. Seit 2009 Jurymitglied Constructive Alps. Seit 2015 Forschung zu Low Tech Gebäuden.

Makiol Peter

*1965, dipl. Holzbauingenieur HTL SIA

Seit 2020 Dozent für Konstruktives Entwerfen

1982–1987 Berufslehre und praktische Tätigkeit als Zimmermann. 1987–1991 Studium als Holzbauingenieur an der Schweizerischen Ingenieur und Fachhochschule für die Holzwirtschaft (SISH) in Biel. 1990–1991 Praktikum bei Fritz Allenbach, Ingenieurbüro für Holzbau, Frutigen. Seit 1992 Mitinhaber Ingenieurbüro Makiol Wiederkehr AG.

Mathis Norbert

*1970, dipl. Architekt HTL SWB SIA

Seit 2005 Dozent für Konstruktives Entwerfen

1986–1990 Lehre als Hochbauzeichner, U. Zinsli, Chur. 1991–1996 Mitarbeit bei HP. Menn. 1996 Diplom HTL Chur. 1996–2006 Mitarbeit Clavuot Architekt, Chur. Seit 2006 eigenes Architekturbüro in Chur. Studienleitung "Master of advanced Studies in nachhaltigem Bauen" – CAS Grundlagenmodul (2008), CAS Energieoptimiertes Entwerfen und Konstruieren (2008), CAS Weiterbauen am Bestand (2009).

Milanzi Katrin

*1981, dipl. Architektin FH

Seit 2025 Dozentin für Digitalisierung

1997–2001 Lehre als Hochbauzeichnerin. 2001–2002 Technische Berufsmaturität. 2002–2006 Studium Architektur ZhaW. 2006–2007 CH Architects, Johannesburg Südafrika. 2007–2008 Lussi & Halter Architekten, Luzern. 2008–2017 Co-Arc International Architects, Johannesburg, Südafrika. 2017–2018 Kaufmann Architekten AG, Rapperswil-Jona. 2018–2021 Werknetz Architektur AG, Zürich. Seit 2021 non-plan GmbH, Zürich. 2021 BSS PAZ Academy Zürich. 2023 Externe Dozentin Universität Lichtenstein. 2024 Zertifikat, Data Science for Construction, Architecture and Engineering, NUS. Seit 2021 maurusfrei Architekten AG, Zürich.

Prof. Näf Daniel

*1967, Doktor Phil. 1

Seit 2011 Dozent in verschiedenen Modulen u.a. Bau- und Kulturgeschichte, Gestaltungsgrundlagen. Klassenlehrer der Studierenden 1. und 2. Semester.

1985–1989 Lehre als Buch- Offsetdrucker. 1992–1995 Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene. 1996–1998 Studium Architektur ETH Zürich. 1998–2003 Studium Kunstgeschichte und Philosophie. 2006 Doktorat Kunstgeschichte Universität Basel. 2003–2011 Selbstständig in der Erwachsenenbildung.

Nickisch Georg

*1977, dipl. Ing AAM

Seit 2025 Dozent für Entwurf

2005 Diplom an der Accademia di Architettura Mendrisio. 2005 Gründung Büro Nickisch Walder. 2007–13 Assistent/Diplomassistent am Lehrstuhl Jonathan Sergison, Accademia di Architettura Mendrisio. 2015–2017 Gastdozent an der HEAD Genf. 2020–2022 Dozent an der Accademia di Architettura Mendrisio. 2022 Workshop leader an der Porto Academy.

Rampa Mirco

*1974, dipl. Bauingenieur HTL, dipl. Akustiker SGA, NDS FH Energie

Seit 2010 Dozent für Bauphysik

1990–1994 Berufslehre zum Tiefbauzeichner mit BMS. 1995–1999 Studium Bauingenieur Technikum Winterthur. 1999–2014 Kuster + Partner AG, Projektleiter Energie Bauphysik und Akustik. 2001–2003 Nachdiplomstudium «Bau+Energie» / «Energie+Nachhaltigkeit im Bauwesen» an der HTW Chur. 2004–2009 Dozent für Bauphysik an der Technikerschule Pfäffikon. Seit 2014 Fanzun AG, Projektleiter Energie Bauphysik und Akustik.

Romano Luca

*1993, Architekt MA SIA

2024/25 Gastdozent für Entwurf und Konstruktives Entwerfen

2008–2012 Lehre als Hochbauzeichner. 2012–2013 Berufsmaturität. 2014–2017 Studium Architektur, ZHAW. Winterthur. 2015 Susanne Fritz Architekten, Zürich. 2016–2017 Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin. 2018–2022 Studium Architektur, Universität der Künste Berlin, UdK. 2018–2021 Tutor am Fachgebiet Entwerfen und Baukonstruktion, Professorin Bettina Götz. 2020 Gründung Studio Romano Architektur GmbH. 2024 Gründung Studio Romano Tiedje GmbH. Seit 2024 Mitglied der SIA, Fraktion St. Gallen.

Rossmailer Lando

*1974, Prof. Architekt ETH SIA BSA

2024/25 Gastdozent für Entwurf und Konstruktives Entwerfen

1984–1993 Musisches Gymn. der Benediktiner. 1993–1994 Sanitäter, Militär. 1994–1996 Lehre zum Zeichner, Künzing. 1996–1998 Vordiplom TU, Dresden. 1998–2001 Hauptstudium ETH, Zürich. 2001–2004 Herzog & de Meuron. in München, Basel, Peking. 2005–2008 Miroslav Sik, Zürich. 2008–2014 Tätigkeit als Architekt, Zürich. 2008–2012 Assistent ZHAW, Winterthur. 2013–2023 Prof. HSLU, Luzern. 2014 Umzug nach Ennenda, Glarus.

Ruffner Michael

*1976, dipl. Ing. FH, Raumplaner FSU, MAS Business Administration

Seit 2018 Dozent für Raum- und Regionalplanung

Geschäftsführer und Mitinhaber R+K, Büro für Raumplanung AG.

Schmidt Thomas

*1976, Dr. és sc. EPFL / Dipl. Bauingenieur SIA

Seit 2014 Dozent für Baustoffe und Bauphysik

1996–2002 Studium Bauingenieur, BU Weimar. 2004–2007 Doktorand, Empa/LMC EPFL. 2016–2018 Master Business Development, ZfU Zürich – Boston. 2008–2020 verschiedene

Positionen, Holcim. 2020–2025 Head Business Development & Digital Innovation, VSH Regensdorf. Seit 2025 Head Research and Development Cement, Jura-Cement-Fabriken AG.

Prof. Seidler Christine

*1967, Ing. Raumplanung BSc HTR FSU SIA, Ökonomin MAS MBA

Seit 2020 Dozentin für Städtebau und Nachhaltigkeit und Mobilität

Medizinische Ausbildung und Studium an der Kunstgewerbeschule Zürich (Textilfachklasse). Langjähriger Berufspraxis als Gewandmeisterin Oper, Film und Theater. Studium der Raumplanung an der Hochschule für Technik Rapperswil sowie MBA Wirtschaft an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften. Projektleiterin als Raumplanerin/Ökonomin während 11 Jahren in der Privatwirtschaft und bei Behörden. 2017–2020 Professur und Leitung des Forschungsbereich Dencity an der Berner Fachhochschule.

Shigeta Yuiko

*1983, BA Fine Arts

Seit 2025 Dozentin für Entwurf

2003–2007 Studium Fine Art, Kyoto Seika University, JP. 2012–2017 Studium an der Design Academy Eindhoven. 2015–2016 Praktikum, Atelier Peter Zumthor, Haldenstein. 2018–2022 Mitarbeit im Studio Anne Holtrop, Bahrain. 2019–2024 Oberassistentin, Studio Prof. Anne Holtrop, ETH Zurich. 2021–2023 Modellbau Leiterin Atelier Zumthor, Haldenstein.

Tiedje Lisa

*1982, dipl. Ing. Architektin

2024/25 Gastdozentin für Entwurf und Konstruktives Entwerfen

2001 Abitur – Freie Waldorfschule Uhlandshöhe, Stuttgart. 2002–2011 Studium Architektur, Universität der Künste Berlin, UdK. 2004–2006 Tutorin Lehrstuhl für Grundlagen des Entwerfens Prof. Ingeborg Kuhler, Universität der Künste Berlin, UdK. 2006–2007 OMA (REX), New York. 2007–2009 ErenlerBauer, Berlin. 2009–2010 Staab Architekten, Berlin. 2011–2017 Studio Olafur Eliasson, Berlin. 2016–2023 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Lehrstuhl für Experimentelles Gestalten und Grundlagen des Entwerfens Prof. Enrique Sobejano, Universität der Künste Berlin, UdK. 2018–2023 selbständige Tätigkeit als Architektin, Berlin. 2024 Gründung Studio Romano Tiedje GmbH.

Prof. Wagner Christian

*1960, dipl. Architekt ETH SIA a.BSA

Seit 1991 Dozent für Entwurf und Baukonstruktion

1986 Diplom ETH Lausanne bei Luigi Snozzi. 1984–2002 Architekturbüro mit Sitz in Sargans und Zürich. 1994–2008 Abteilungsleiter Architektur FHGR Chur. 2004–2021 Forschungs- und Lehrtätigkeit in Städtebau, Ortsbildentwicklung und Siedlungsplanung.

Walder Selina

*1976, dipl. Ing AAM

Seit 2025 Dozentin für Entwurf

2004 Diplom an der Accademia di Architettura Mendrisio. 2005 Gründung Büro Nickisch Walder. 2007–13 Assistentin am Lehrstuhl Valerio Olgiati, Accademia di Architettura Mendrisio. 2022 Workshop leader an der Porto Academy.

Prof. Walser Daniel

*1970, dipl. Architekt ETH SIA

Seit 2004 Dozent für Architekturtheorie und Städtebau

Studium der Architektur an der ETH Zürich und der Sapienza in Rom. Anschliessend wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ETH Zürich am Lehrstuhl für Geschichte des Städtebaus. Ab 1999 in verschiedenen Funktionen an der Fachhochschule Graubünden tätig. Freischaffender Kritiker und Publizist zu den Themen Architektur, dem Ort und Kunst im alpinen Raum.

Wehrli Stefan

*1981, dipl. HLK Ing. FH, exec. MBA GEAK Experte, Impulsberater erneuerbar heizen

Seit 2012 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Energie (Heizung / Lüftung)

1997–2001 Lehre als Heizungszeichner. 2001–2002 Projektengineur Heizung, Sulzer Infra AG Aarau. 2002–2005 Studium Dipl. HLK Ing FH, HSLU. 2006–2007 Assistant Project Manager, Axima London. 2007–2012 Projektleiter Nachhaltiges Bauen, Energie und Gebäudetechnik, Basler & Hofmann AG. Seit 2013 Leiter Energie, Basler & Hofmann AG.

Wild Dominique

*1994, Master of Law

Seit 2022 Dozentin für Baurecht

Studium an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich. Abschluss 2020 mit anschliessender Tätigkeit in einer renommierten Baurechtskanzlei in Zürich mit Schwerpunkt der Tätigkeit im öffentlichen und privaten Baurecht. Seit 2021 Tätigkeit am Bezirksgericht Meilen.





**INSTITUT FÜR
BAUEN IM ALPINEN RAUM**

Fachhochschule Graubünden
Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR)
Pulvermühlestrasse 80
7000 Chur

T +41 81 286 25 83
ibar@fhgr.ch

Im alpinen Lebensraum sind Bauwerke und deren Umgebung aufgrund von klimatischen Bedingungen und Naturgefahren extremen Belastungen ausgesetzt als anderswo. Auch sind die klimatischen und topografischen Voraussetzungen während der Bauphase anspruchsvoller und die Distanzen oft gross. Zudem finden sich vor Ort spezifische Baumaterialien wie Holz sowie Bodenverhältnisse deren Potenzial in der Bautechnik noch nicht erschöpft ist und die weiter erforscht werden müssen.

Im Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR) gehen wir den Fragen nach, welche Bauten im alpinen Raum historisch gewachsen sind, welche Baulösungen und -systeme nachhaltig sind und sich unter den spezifischen Bedingungen in den Alpen bewähren, und welche Einflüsse durch Naturgefahren vermieden bzw. kontrolliert werden können.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit gestalterischen Fragen zur nachhaltigen Erhaltung alpiner Dorfbilder, um den Tourismus im alpinen Raum dauerhaft attraktiv zu machen. Wir analysieren Architekturtrends und verbinden sie mit alpinen Dorfbildern mit einem kritischen Blick auf deren historische Entstehung und sinnstiftende, zukünftige Weiterentwicklung der Zukunft.

Prof. Dr. Lifa Imad

Institutsleitung
+41 81 286 25 83
imad.lifa@fhgr.ch

Akkus Yasin

+41 81 286 36 54
yasin.akkus@fhgr.ch

Prof. Albertin Robert

+41 81 286 25 78
robert.albertin@fhgr.ch

Prof. Auer Christian Rainer

+41 81 286 37 03
christian.auer@fhgr.ch

Bauer Ryoya

+41 81 286 36 52
ryoya.bauer@fhgr.ch

Bernold Ursina

+41 81 286 36 68
ursina.bernold@fhgr.ch

Blöchlinger Mirco

+41 81 286 38 84
mirco.bloechlinger@fhgr.ch

Dr. Braun Seraina

+41 81 286 37 84
seraina.braun@fhgr.ch

Prof. Bühler-Krebs Sandra

+41 81 286 37 07
sandra.buehler@fhgr.ch

Dr. Crivelli Philip

+41 81 286 36 71
philip.crivelli@fhgr.ch

Dr. Glover James

+41 81 286 38 92
james.glover@fhgr.ch

Hanhart Aldo

+41 81 286 25 98
aldo.hanhart@fhgr.ch

Hänni Oliver

+41 81 286 36 84
oliver.haenni@fhgr.ch

Prof. Dr. Näf Daniel

+41 81 286 25 30
daniel.naef@fhgr.ch

Prof. Pérez Plácido

+41 81 286 25 94
placido.perez@fhgr.ch

Projer Erica

+41 81 286 39 04
erica.projer@fhgr.ch

Rota Maria

+41 81 286 37 67
maria.rota@fhgr.ch

Dr. Stathas Dionysios

+41 81 286 36 37
dionysios.stathas@fhgr.ch

Truninger Natalie

+41 81 286 36 43
natalie.truninger@fhgr.ch

Prof. Wagner Christian

+41 81 286 25 76
christian.wagner@fhgr.ch

Prof. Walser Daniel

+41 81 286 25 64
daniel.walser@fhgr.ch

Zimmermann Katrin

+41 81 286 37 64
katrin.zimmermann@fhgr.ch

Das vorliegende Semesterprogramm dient als Überblick für das Frühjahrssemester 2025. Inhaltliche Angaben können sich im Semesterverlauf ändern. Verbindlich sind die Modulbeschriebe und der Prüfungsplan.

Fachhochschule Graubünden

Pulvermühlestrasse 57

7000 Chur

Schweiz

T +41 81 286 25 25

info@fhgr.ch



[fhgr.ch/architektur](https://www.fhgr.ch/architektur)

Fachhochschule Graubünden

Scola auta spezialisada dal Grischun

Scuola universitaria professionale dei Grigioni

University of Applied Sciences of the Grisons

